

Umgang von Medien mit der „Alternative für Deutschland“

Beispiel: Diffamierungskampagne mittels einer von der Parteistiftung der GRÜNEN, der Heinrich-Böll-Stiftung, in Auftrag gegebenen Studie (<www.boell-nrw.de>) mit dem Titel:

„Die Alternative für Deutschland – eine neue rechtspopulistische Partei? Materialien und Deutungen zur vertiefenden Auseinandersetzung“.

Mit der Erstellung der Studie wurde **Alexander Häusler** beauftragt, der von der Heinrich Böll Stiftung bei der Vorstellung dieser Expertise in der Öffentlichkeit als „Rechtspopulismus - Forscher“ bezeichnet wurde.

Was der Öffentlichkeit nicht gesagt wurde:

Alexander Häusler (mehr bei: <www.pluspedia.org>) hatte zwei Jahre vorher, am 29.10. 2010, in der Zeitung „LOTTA“ einen Artikel mit dem Titel **„Rechtspopulistisches Entwicklungsland?“** veröffentlicht. Dieser Artikel wurde dann auch in „LINKSNET – FÜR LINKE POLITIK UND WISSENSCHAFT“ gebracht. Laut Linksnet ist LOTTA eine „antifaschistische Zeitung aus NRW, RLP und Hessen“. Die Antifa-Szene ist linksextremistisch und steht unter der Beobachtung des Verfassungsschutzes.

Alexander Häusler hat in diesem LOTTA-Artikel (link über: <www.pluspedia.org>) die Antifa-Linksextremisten nicht kritisiert, sondern in ihrer Weltsicht bestätigt. Er findet in allen Parteien „Rechtspopulistische Ressentiments“ oder sogar „Wähler mit extrem rechten Einstellungen“. Nicht nur in der CDU/CSU, der FDP, der SPD und der FDP, sondern auch in der Partei „Die Linke“. Als Beleg für deren (Rechts?) – Populismus führt er u.a. an, dass Wähler der Linkspartei überdurchschnittlich der Aussage zustimmen: „Deutschland gibt zu viel Geld nach Europa“.

„Die **Grünen** hingegen erscheinen ... hinsichtlich der aufgeworfenen Problematik erst einmal als **politische Ausnahme**.“ Allerdings sind im „wirtschaftsliberalen grünen Milieu und in der Anhängerschar der ‚Pizza-Connection‘, den grün-schwarzen Bündnisanhängern, ... dem Bekenntnis zu Weltoffenheit und zu internationaler Solidarität ... deutliche sozialkulturelle und vor allem klassenspezifische Grenzen gesetzt.“ Herr Häusler verwendet hier in seiner Analyse den typisch marxistisch/leninistischen Jargon der Antifa-Szene.

Aber der wichtigste Teil der Grünen wird von Herrn Häusler freigesprochen vom generellen Rechtspopulismus-Verdacht. Die Grünen haben nun diesen Herrn Häusler mit einer Expertise zum Rechtspopulismus der AfD beauftragt.

Im September 2013 stellte das „Bildungswerk der Heinrich Böll Stiftung Nordrhein-Westfalen e.V.“ diese Auftragsarbeit vor und schrieb: „ Aus der Untersuchung ergibt sich, dass die AfD sich als eine Partei mit sowohl neoliberalen wie auch national-konservativen Einflüssen darstellt, die auf der politischen Skala als rechts von der Union stehend mit Tendenzen zu einer rechtspopulistischen Ausrichtung gedeutet werden kann.“

Wenn man sich vergegenwärtigt, dass Herr Häusler in seiner Materialsammlung alles (einschließlich Gerüchten und Klatsch) zusammengetragen hat, was man irgendwie gegen die AfD verwenden könnte, so ist das Ergebnis bemerkenswert mager.

Bei der Lektüre dieser „Materialien und Deutungen zu einer vertiefenden Auseinandersetzung“ mit der AfD hatte ich immer wieder den Eindruck, dass für Herrn Häusler eigentlich alle, die seine Weltanschauung nicht teilen, mit „Ressentiments“ behaftet sind. Am Anfang habe ich mich über diese Unterstellungen noch geärgert, mit fortschreitender Lektüre fand ich das nur noch lächerlich. Herr Häusler sucht bei anderen überall den Splitter im Auge und bemerkt nicht das eigene Brett vor dem Kopf. Es ist ein schönes Beispiel „linker Wissenschaft“, die nicht nach Wahrheit sucht, sondern dem Klassenkampf dienen will.

Nicht alle Medien haben diese Studie für Berichte benutzt. Mir ist z.B. keine Erwähnung in der FAZ oder der WELT bekannt.

In der SZ (10.10.13) wird die grünennahe Stiftung als Auftraggeber dieser „wissenschaftlichen Analyse“ erwähnt, aber die Verbindung Häuslers zur Antifa-Szene wird nicht aufgedeckt.

In der Hessisch Niedersächsischen Allgemeinen (HNA) wurde am 11.10.13 eine Meldung mit der Überschrift: „Studie: Rechte Tendenzen in der Alternative für Deutschland“ gebracht. Meine Frau, Susanne Stelte-Hesse, schrieb daraufhin am 15.10. einen Leserbrief mit Erläuterung des Hintergrundes der Studie an die HNA, der nicht veröffentlicht wurde.

In einem FOCUS-Online Bericht (16.10.2013) über rechte Parteien in der EU wurde die AfD mit Hinweis auf die Häusler-Studie in eine Reihe mit „Holocaust-Leugnern und Euro-Hassern“ gestellt. Der Hintergrund der Studie wurde nicht erwähnt.

In der Wirtschaftswoche/HANDELSBLATT wurde die Studie z.B. am 22.10.13 zur Diffamierung der AfD eingesetzt. In einem Artikel: „Bernd Lucke macht Politik im Hörsaal“ wurde Herrn Prof. Dr. Lucke darüber hinaus ernsthaft vorgeworfen, dass er in einer Vorlesung Makroökonomik II auch über Target-Salden spricht. Den Geisteszustand mancher fanatischer Journalisten finde ich besorgniserregend.

Am wichtigsten ist die Verwendung der Häusler-Studie im ÖFFENTLICH RECHTLICHEN RUNDFUNK in der Sendung MONITOR vom 17. 10. 2013: „Die AfD: rechtspopulistisch und demokratiefeindlich?“ Diese Sendung verwendet als Basis zum großen Teil die Auftragsarbeit Häuslers, die auch im Bild gezeigt wird. Herr Häusler wird ohne Hintergrundinformation schlicht als „Extremismus-Forscher“ vorgestellt und kommt, in einem Büro mit Bücherwand (das suggeriert Seriosität), dreimal zu Wort. Herr Häusler stellt dann fest: „Meines Erachtens kann sich Herr Lucke nicht glaubhaft von rechten Tendenzen distanzieren ...“.

Der Öffentlich Rechtliche Rundfunk macht sich damit meines Erachtens zur Plattform linksextremistischer Politik und verbreitet deren Diffamierungen an ein Millionenpublikum, das diese Desinformation auch noch mit Zwangsabgaben finanzieren muss. Das ist wahrlich ein Augenöffner!

